

**Politische Schwerpunkte und Leitsätze für eine mittelfristige regionale Politik**

## **Tourismus**

**Für einen erfolgreichen nachhaltigen Tourismus in unserer Region braucht es eine enge Zusammenarbeit, entsprechende Strukturen sowie die Schaffung einer regionalen Identität.**

Die Region des Bezirks Hinterrhein ist prädestiniert für die Entwicklung eines ökologischen, nachhaltigen und sich an der kulturellen und landschaftlichen Vielfalt orientierenden Tourismus. Eine entsprechende Anpassung der Angebots- und Entscheidungsstrukturen im Tourismus und das Finden einer regionalen auch touristischen Identität sind dabei sehr wichtig.

- Die Bildung einer gemeinsamen Tourismusdestination Viamala zusammen mit der Region südlich der Viamala bringt eine klarere und erfolgversprechendere Positionierung als die Beteiligung an der „jekami“-Destination Churer-Rheintal.
- Es bestehen gute Voraussetzungen für eine erfolgversprechende Positionierung mit der Verbindung der vorhandenen Ressourcen im Wintersport – der vielseitigen Sommerangebote, des Kur- und Heilbades, sowie der Kultur – und Erlebnisangebote zu einem breiten und umfassenden Tourismusangebot mit eigener regionaler Identität.
- Der Aufbau und der Einbezug der vorhandenen kulturellen, naturkundlichen, und geschichtlichen Elemente in ein umfassendes regionales Tourismusangebot ist dringend. Beispiele dafür sind die Via Spluga und der Murmeltierlehrpfad. Insbesondere im Domleschg ist aber ein grosses Potenzial noch ungenutzt. Ebenso besteht aufgrund der Infrastruktur ein Potential im Bereich Medizin und „Wellness“, wo auch neue Angebote bezüglich Gesundheitsförderung, Psychologie oder im Bereich „Sinn- und Wertefragen“ durchaus prüfenswert sind.
- Eine intensive regionale Zusammenarbeit sowie eine bessere Vernetzung der vorhandenen Angebote muss erreicht werden.
- Auf Skigebietserweiterungen oder gar neue Skisportanlagen soll weitgehend verzichtet werden, ausgenommen ist die punktuelle Optimierung von bestehenden Anlagen.
- Die Konkurrenzierung der grossen Wintersportzentren in Graubünden mit entsprechenden Anlagen und Angeboten erachten wir als verfehlt. Es sollte vielmehr auf regionenspezifische Spezialitäten bzw. Innovationen gesetzt werden.
- Ein klares Bekenntnis und Engagement für einen „Nationalpark“ Adula-Rheinwald ist für die ganze Region von grosser Bedeutung und erachten wir als erfolgversprechend und zukunftsfruchtig.
- Die Bildung eines Regionalparks im Schams unterstützen wir.

**„Viamala“ als Destination !**

## **Raumplanung und Siedlungsstruktur**

**Eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und die Erhaltung der natürlichen Ressourcen sind in unserer Region nur möglich wenn auch die Planung regional erfolgt.**

Die Entwicklung in Politik und Wirtschaft zeigen immer deutlicher die regionale Dimension und Ausrichtung. Oft entstehen Konflikte zwischen den verschiedenen Nutzungsansprüchen. Tourismus, Gewerbe, Handel, Wohnen, Verkehr und Naturschutz bzw. einer nachhaltigen Entwicklung oder dem Erhalt der natürlichen Ressourcen.. Auf den verschiedenen Gemeindegebieten bestehen zum Teil sehr enge räumliche Verhältnisse, schwierige verkehrstechnische Situationen, Probleme bezüglich Erschliessungsfragen sowie Beeinträchtigungen bzw. Vorbehalte der Bevölkerung betreffend Immissionen etc.

- Eine klarere raumplanerische Trennung der verschiedenen Nutzungen muss geprüft werden.
- Insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung und Ausrichtung ist heute regional, zum Teil auch überregional und entsprechend sollten auch regionale Angebote für die Ansiedlung von Gewerbe- und Handelsbetriebe vermehrt genutzt bzw. geschaffen werden.
- Eine deutlichere Trennung von Wohn- und Gewerbebezonen ist anzustreben
- Die verkehrstechnische Erschliessung von grösseren und kompakten, regionalen Gewerbegebieten ist bedeutend kostengünstiger und mit weniger Immissionen verbunden als bei vielen kleinen und kleinsten Gewerbebezonen verstreut in den einzelnen Gemeinden.
- Zum Schutz vor der Zersiedelung der Landschaft sollte verdichtetes Bauen generell gefördert werden
- Natur- und Landschaftsschutz sollte als wesentliches Element für Erholung, Freizeit, Bildung sowie den Tourismus stärker gewichtet und anerkannt werden.

**„Enge Verhältnisse – regionale Lösungen“ !**

**Politische Schwerpunkte und Leitsätze für eine mittelfristige regionale Politik**

## **Service public**

**Ein umfassender Service public ist zentral wichtig für unsere Region. Eine befriedigende Qualität kann nur bei starken und gesunden öffentlichen Betrieben gewährleistet werden. Die Privatisierung ist das falsche Mittel und geht zu Lasten der Rand- und Berggebiete.**

Wichtige Voraussetzung für das Bestehen unserer Region im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld, aber auch für die Weiterentwicklung und die Wahrung der Zukunftschancen sind qualitativ gute, modernisierte und preisgünstige Angebote im Bereich des „Service public“. Insbesondere attraktive Angebote beim Öffentlichen Verkehr, qualitativ guter Postservice und modernisierte Kommunikationstechnologien sind dabei von grosser Bedeutung. Nicht zu unterschätzen sind darüber hinaus die Angebote bei der Gesundheitsversorgung.

- Die gute Erschliessung mit Bahn und Postauto soll erhalten bzw. punktuell noch verbessert werden.
- Eine Doppelspur Rothenbrunnen-Caznerwiesen soll die Kapazität der Linie erhöhen.
- Durch Straffung der Fahrzeiten soll die RhB im Regionalverkehr konkurrenzfähiger werden.
- Ein echter Halbstundentakt ist mindestens in den Hauptverkehrszeiten anzustreben.
- Nach dem Abschluss der Pilotphase sollen Gemeinden und die Region den Bustaxi-Betrieb unterstützen, damit dieser weiterhin bestehen kann bzw. ausgebaut wird, z.B. Nachtbetrieb (auch sehr sinnvoll für Jugendliche!!).
  
- Es braucht ein flächendeckendes Poststellennetz mit einem umfassenden und qualitativ ansprechenden Service.
- Die Gemeinden arbeiten, koordiniert durch die Region oder die Kreisbehörden, vermehrt zusammen, um ihre Interessen gegenüber der Post auch bezüglich zukünftigen Umgestaltungen und Restrukturierungen besser vertreten zu können
- Der Bund soll dazu beitragen, dass auch im Rand- und Berggebiet Poststellen erhalten bleiben. Wo dies nicht kostendeckend möglich ist, soll ein Teil des Defizits vom Bund abgegolten werden.
- Entscheidungen wie der geplante Verlust der „letzten Meile“ für die Swisscom haben über die entsprechenden Ertragseinbussen direkte Auswirkungen auf dünn besiedeltes Gebiet und Randregionen. Mit einem entsprechenden Abbau der Leistungen und Angebote muss gerechnet werden. Dies muss mit allen Mitteln verhindert werden.
  
- Eine gute und kostengünstige Versorgung mit Telefon und TV muss auch weiterhin flächendeckend gewährleistet bleiben. Da die Verkabelung in unserer Region kaum in absehbarer Zeit flächendeckend durchführbar und finanzierbar sein wird, sind besondere Anstrengungen zur Erneuerung und Modernisierung der bestehenden Angebote dringend.
  
- Der Erhalt der Kliniken, Spitäler und Heime in unserer Region ist sowohl bezüglich der regionalen Gesundheitsversorgung als auch der volkswirtschaftlichen Bedeutung und der Arbeitsplätze ein zentrales Anliegen.
- Dienste wie Spitex, Pro Senectute, Pro Infirmis etc. sind wichtige und notwendige Institution im regionalen Gesundheits- und Sozialwesen. Diese sollen erhalten und nach Bedarf ausgebaut werden.

**„flächendeckend“**

## **Politische Strukturen**

**Die regionale Zusammenarbeit muss auf allen Gebieten gefördert werden. Gerade als Randregion sind wir nur gemeinsam stark. Nur gemeinsam haben wir Entwicklungschancen und können die Herausforderungen der Zukunft meistern. Dies zeigt sich insbesondere bei der Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen.**

Viele Aufgaben der öffentlichen Hand aber auch die wirtschaftliche Tätigkeit und Entwicklung müssen heute immer häufiger auf regionaler Ebene angesiedelt werden. Die sehr kleinräumigen Strukturen, mit den Kleingemeinden und den vielen Kreisen entsprechen in keiner Weise mehr den effektiven Wirkungsfeldern. Diese sind heute realistischerweise mindestens regional zu definieren. Eine geordnete, nachhaltige und sinnvolle Entwicklung kann heute nur noch auf regionaler Ebene erreicht werden

- Thuis soll als Regionalzentrum gestärkt werden
- Die RegioViamala braucht eine eindeutige politische Legitimation, beispielsweise als Gemeindeverband. Nur so kann sie gestärkt ihre Aufgabe aktiv und als echte Koordinatorin wahrnehmen.
- Die RegioViamala braucht eine strukturelle Reform. Sie gibt sich schlanke und demokratische Verbandsstrukturen mit klaren Kompetenzen und transparenten Entscheidungswegen.
- Die Region Heinzenberg-Domleschg und die Region Hinterrhein schliessen sich zusammen.
- Gemeindekooperationen und –fusionen sind anzustreben und zu fördern. Abgestimmt auf geografische und wirtschaftliche Gegebenheiten könnten beispielsweise eine Gemeinde Domleschg, eine Gemeinde Cazis/äusserer Heinzenberg, eine Gemeinde Thuis innerer Heinzenberg oder eine Gemeinde Schams sinnvolle Grössen darstellen. Die lokalen Gegebenheiten, Interessen und Identitäten sollen dabei mit einem Fraktionenmodell berücksichtigt werden.

**„Die Gemeinde Domleschg ist Mitglied des  
Gemeindeverbandes RegioViamala“ !**

**Politische Schwerpunkte und Leitsätze für eine mittelfristige regionale Politik**

## **Verkehr**

**Die Förderung des öffentlichen Verkehrs, eine vernünftige Verkehrsführung und ein angepasster Strassenbau sind für uns zentrale Anliegen. Zudem setzen wir uns für ein strenges Lenkungs- und Kontingentierungssystem auf der San Bernardino Route ein. Dem Lärmschutz entlang der A13 muss vermehrt Beachtung geschenkt werden.**

Erfahrungen mit Abhängigkeit, Notwendigkeit, Segen und Fluch von Verkehr, insbesondere bezüglich des motorisierten Individualverkehr mussten wir in unseren Talschaften auf vielfältigste Art und Weise machen. Sichere und gute Verkehrswege sind für uns wichtige Faktoren bezüglich Versorgung der Bevölkerung, der wirtschaftlichen Tätigkeiten aber auch der touristischen Erschliessung. Demgegenüber stehen zunehmend die negativen Auswirkungen durch Landbedarf und die Immissionen der übertriebenen Transporttätigkeit, der Transitfahrten und des Massentourismus. Nicht zuletzt hat die Lärmbelastung entlang der A13 in den letzten Monaten stark zugenommen.

- Förderung und Erhaltung der Angebote im öffentlichen Verkehr
- Ausbau der RHB-Linie auf zwei Spuren zwischen Rothenbrunnen und Thusis (siehe auch Themenblatt „Service public“)
- A13: Strenge Lenkungs- und Kontingentierungsmassnahmen und Dosierung auf maximal 600- 700 Lastwagen pro Tag
- Die Beeinträchtigung der Lebensqualität entlang der A13 ist auch bei Lärmimmissionen unterhalb der Grenzwerte enorm. Entsprechende Lärmschutzmassnahmen sind erforderlich.
- Eine Autobahnraststätte im „Grünen“ wie die geplante Autobahnraststätte Viamala lehnen wir sowohl aus regionalwirtschaftlichen wie aus umweltpolitischen Gründen ab. Dagegen unterstützen wir die Weiterentwicklung der Ideen um das Projekt „Raststrasse Thusis“. In diesem Zusammenhang soll Thusis durch kreative Lösungen als Regionalzentrum gestärkt werden.
- Der Ausbau der Verbindungsstrasse durchs Domleschg soll nur mit punktueller Strassenverbreiterung erfolgen. Der spezielle Charakter dieser Strasse soll erhalten und so ein Beitrag zur Kulturlandschaft Domleschg geleistet werden.
- Generell sollen Strassenkorrekturen nicht in erster Linie der Kapazitätssteigerung dienen, sondern dem Wohl und der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer, insbesondere auch der Fussgänger und Velofahrer.
- Auf Gemeindeebene sollen vermehrt verkehrsberuhigende Massnahmen in Wohnzonen /Tempo 30 Zonen etc. eingeführt werden.

**„666 sind genug“**